

# Dänische Klassik



Üppiger Materialeinsatz innen und außen, großartige Haptik, hochwertige Bauteile, Röhren und viel Erfahrung – das sind Bestandteile des Konzepts für besten Klang beim dänischen Röhrenvollverstärker CTA 405 von Copland

Ich gestehe freimütig, das äußere Erscheinungsbild des Copland, seit er vor einigen Monaten seinen ersten Auftritt in den Redaktionsräumen hatte, immer mit den berühmten „Cello“-Komponenten von Mark Levinson assoziiert zu haben, ohne mir dessen wirklich haptischen Beschäftigung mit dem CTA 405 in den letzten Tagen dämmerte es mir dann langsam: Die an Messgeräte erinnernde Präzision des Eingangswahlschalters und des Lautstärkereglers sind mir seit diesen lange zurückliegenden Tagen doch stärker im Gedächtnis geblieben...

## Schlicht und präzise

So sammelt der Copland im Handling die ersten Pluspunkte, die er bei Menschen mit Platzproblemen gleich wieder verspielt, ist doch die benötigte Stellfläche bei rund 50 Zentimetern Gehäusetiefe und ähnlichem Bedarf an Luft nach

oben vor dem Kauf zu berücksichtigen. Dann allerdings ist einer Langzeit-Liaison der Weg geebnet, denn das zeitlose, elegante Design, das stabile Gehäuse, eng tolerierte Bauteile sowie auf ein Prozent Toleranz gemachte Metallfilmwiderstände, hochwertige, mehrfach verschachtelte und gewickelte Übertrager und selektierte 6550 Leistungsröhren zeigen, dass Chef Ole Möller kein Interesse an Gesprächen über aufgetretene Fehler hat, sondern lieber gleich auf Langlebigkeit setzt. Das gibt's woanders auch, argwöhnen Sie? Stimmt, aber beim Blick auf das Preisschild des Dänen wird es schwierig, vergleichbaren Aufwand zu entdecken.

## Schokoladenseite Klang

Und dabei haben wir über die eigentliche Schokoladenseite des in Kopenhagen gefertigten und gut 25 Kilo auf die Waage stemmenden Vollverstärkers noch gar nicht gesprochen. Denn Vorschusslorbeer welkt im Hörraum zuweilen rasend schnell. Der Copland, wie alle Komponenten der Testanlage verstromt mit Kabeln von Chord, mit Musik beliefert von Audionets Art G3 und abwechselnd mit Audioquest- und StraightWire-Kabeln verdrahtet, die vom 4-Ohm-Abgriff des 405ers

**11 Röhren, 2 Übertrager, fetter Ringkern – Copland klotzt mit inneren Werten**



Das Anschlussfeld mit WBT-Buchsen verfügt über Abgriffe für 4- und 8-Ohm Boxen

ihrerseits die meiste Zeit eine T+A TCD 310 S am anderen Ende hatten, zeigte im Hörraum, nachdem er zuvor einige Zeit auf Betriebstemperatur köcheln durfte (das dürfen Sie hier ziemlich wörtlich nehmen, der 405er wird richtig heiß), reichlich Gründe auf, ihn ins Herz zu schließen. Allerdings nur, sofern man nicht erwartet hatte, in der Zuckerbäckerei zu landen. Denn der Däne ist beileibe keiner dieser mit übermäßiger Süße alles zukleisternden Zeitgenossen, die man im Röhrenlager immer noch gelegentlich findet und die den Mythos vom „weichen Röhrensound“ am Leben halten.

### Für Analogis geeignet

Wer den Klang in diese Richtung drehen will, sollte besser gleich zu einem anderen Fabrikat greifen, statt für den 405er über- teuerte, aus dem letzten Loch pfeifende angeblöche „NOS“-Röhren zu ordern, die am Messgerät deutlich den Zahn der Zeit zeigen, der an ihnen genagt hat. Nein, hier gibt es charmante, aber ehrliche Tonfolgen, mit knackig-federndem Bass, die bis zu mehr als ordentlichen Lautstärken fest und räumlich sauber aufgefächert bleiben und so auch moderner, aber gut produzierter Musik wie von Saint Germain zu ihrem Recht verhelfen. Aber auch eine Callas, analog von einem Rega RP8 samt Clearaudio- MM-System abgetastet, wurde charaktergerecht dargestellt. Dabei verhielt sich der MM-Eingang vorbildlich rauscharm und veränderte den Klangcharakter des Copland nicht. Das Klangbild verlor die Souveränität erst, als wir den Dänen mit Pegeln quälten, die jenseits seines Leistungsvermögens von knapp 40 Watt pro Kanal lagen. Aber wer es einfach nur laut mag, der ist an dieser Stelle eh falsch. Wer nur satt werden will, kann das für ein paar Euro im Imbiss erledigen, wer genießen möchte, wird im Copland einen musikalischen Wegbereiter finden, der die Bereitschaft, mit bislang unbekannter Musik Freundschaft zu schließen, beim Zuhörer mit ziemlicher Sicherheit wecken wird. Dass eine solche Qualität bei einem Gerät aus europäischer Produktion zu diesem Preis möglich ist, macht das Vergnügen komplett. **Michael Lang**

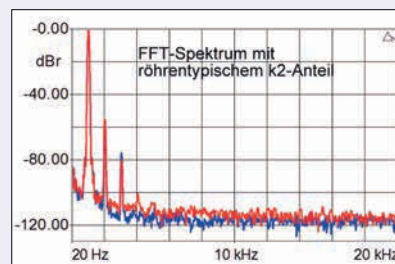
## COPLAND CTA 405



um €3350  
Maße: 43x19x50 cm (BxHxT)  
Garantie: 2 Jahre  
Kontakt: Audiotrade Tel.: 0208/882660  
www.audiotra.de

Das ist ein Pfund, mit dem die Dänen da wuchern. Charmanter, aber neutraler Klang, kontrolliert bis in den Basskeller, eine feine Phonostufe und eine Verarbeitung, die beeindruckt – wie das ganze Gerät!

### MESSERGEBNISSE \*



**Dauerleistung** an 8 | 4 Ohm 35 | 43Watt pro Kanal  
**Impulsleistung** an 4 Ohm 51 Watt pro Kanal

**Klirrfaktor**  
bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,04 | 0,3 | 0,8 %

**Intermodulation**  
bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,05 | 0,4 | 0,9 %

**Rauschabstand CD** bei 50 mW | 5 Watt 71,6 | 84,7 dB

**Kanaltrennung** bei 10 kHz 53,5 dB

**Dämpfungsfaktor** bei 4 Ohm 10

**Obere Grenzfrequenz** (-3 dB, 4 Ω) >80 kHz

**Anschlusswerte** praxisgerecht

**Übersprechen Tuner/CD** (10 kHz/5 kOhm) 83 dB

**Gleichlauffehler Lautstärkesteller** bis -60 dB 0,07 dB

**Leistungsaufnahme**  
Aus | Standby | Leerlauf 0 | - | 151 Watt

**LABOR-KOMMENTAR:** Gute bis sehr gute Messdaten in sämtlichen relevanten Punkten. Ausgangsleistung für die meisten Anwendungsfälle ausreichend. Sehr breitbandig und rauscharm.



### AUSSTATTUNG

Fünf Hochpegeleingänge Cinch, ein Eingang Phono-MM mit 47 kOhm; Tape-Monitor; Systemfernbedienung, Tape-Output, getrennte Abgriffe für 4- und 8-Ohm-Boxen; deutsche Anleitung.

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 84%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

\* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter [www.stereo.de](http://www.stereo.de)